

Kompetenzfokussierte Beratung

Was erwartet Sie jetzt in dieser Einführung?

- Evangelisches Beratungszentrum Höchst – Vorstellung meines Arbeitshintergrundes
- Einige Leitsätze
- Zur Kompetenzfokussierung – zum Kompetenzbegriff
- Beratung und moderne Gesellschaft
- Typische Fragen und Anlässe für Beratung
- Beratungsformen
- Professionelle Beratung – Professionsbegriff
- Beratungsinstitutionen
- Woran erkenne ich gute Beratung?

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst

- Erziehungs- und Familienberatung
- Paar- und Lebensberatung
- Suchtberatung
- Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge

Familienzentrum/Familienbildung

Kindertagesstätte

Evangelische Kirchengemeinde



„Beratung ist die Kunst zu unterstützen, ohne zu bevormunden“

„...fachkundig begleiteter, gemeinsamer Such- und
Verstehensprozess...“

„Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“

Max Frisch

„Das Ziel der Beratung ist es zu unterstützen, nicht zu heilen“

„Beratung ist der Prototyp einer interdisziplinären Wissenschaft
und Praxis“

„Die **Kompetenzorientierung** steht für den Anspruch, dass die Ergebnisse des Lernens handlungsrelevant, praktisch anwendbar sowie persönlich und gesellschaftlich bedeutsam sein sollen.“

„Kompetenzen werden nicht von oben herab gelehrt, sie werden von den Lernenden erworben.“

Selbstkompetenzförderung (als Basis frühkindlichen Lernens)

Selbstkompetenz, Lebenskompetenz und Lernkompetenz

Selbstkompetenzförderung

Reflexive Kompetenz als essentieller Bestandteil von Handlungskompetenz

Potenzialfokussierte Pädagogik

Schlüsselkompetenzen, Kernkompetenzen

Berufspädagogische Kompetenzen



Beratung und Gesellschaft - drei Thesen:

- Unter den Lebensbedingungen differenzierter Gesellschaften nimmt der Bedarf an Beratung in schwierigen Entscheidungssituationen sowie in Krisen- und Konfliktsituationen des Lebens kontinuierlich zu
- Beratungsförmige Verfahren sind konstitutiver Bestandteil lebenslanger Bildungsprozesse in modernen Gesellschaften
- In der Heilpädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik sind Beratung und beratungsförmige Tätigkeiten von erstrangiger Bedeutung

Themen, Fragen und Anlässe in Beratungsgesprächen:

- Elterliche Erziehungsschwierigkeiten und -unsicherheiten
- Emotionale Störungen im Kindes- und Jugendalter, Verhaltensprobleme und Entwicklungsbeeinträchtigungen
- AD(H)S, Legasthenie, Dyskalkulie
- Identitätsfragen im Jugendalter
- Probleme und Krisen in der Partnerschaft (Eifersucht, Sexualität, Treue, usw.)
- Migrationsthemen, Flucht – Vertreibung - Traumata
- Mobbing
- Arbeitsstörungen, Leistungsprobleme in Schule, Ausbildung, Beruf
- Umgang mit Suchtmitteln – Alkohol, Medikamente, Drogen, Glücksspiel
- Burnout
- Verschuldung
- Selbstwertprobleme, Stimmungskrisen, Identitätsfragen im Erwachsenenalter
- Lebenssinnfragen

Zielbeschreibungen von Beratung:

- Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit (wieder) herstellen
- Autonomie der Lebenspraxis und Selbstorganisation fördern
- Möglichkeitsräume erweitern, Handlungsentwürfe erproben helfen
- Freiheitsgrade erweitern
- Übersicht verschaffen
- Nicht zuletzt: *Beratung soll Mut machen*

Drei gesellschaftliche Voraussetzungen für Beratung:

- Möglichkeit zu einer zeitliche Verzögerung der Entscheidung/Handlung durch den Einschub einer Zwischenphase von Reflexion, was gleichbedeutend mit einem Handlungsaufschub ist – Beratung bedeutet immer Aufschub von Entscheidung
- „Objektives“ Vorhandensein von Freiheitsgraden und Entscheidungsmöglichkeiten – These: Menschen haben mehr Möglichkeiten als ihnen in einer Krise bewusst ist
- Menschen verfügen über mehr soziale, psychische und kognitive Ressourcen als sie meinen

Unterscheidung von Beratungs-/Unterstützungstypen:

- Informieren: Wissen zur Verfügung stellen
- Anleitung/Übung/Training: Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen – z.B. ressourcenorientiertes Elterntraining
- Fördern: vorhandene, jedoch momentan inaktive Möglichkeiten aktivieren
- Begleiten: stellt die Struktur des Gesprächs bereit, um Ratsuchende zu stabilisieren oder bei der Bewältigung unabänderlicher Problemlagen zu unterstützen
- Therapie: Beseitigung oder Linderung eines Leidens

Beratung als „Training“

Anleitung/Übung/Training zwei Beispiele

„Effekte eines Elterntrainings auf das Verhalten eines Jungen mit ADHS zu Hause und in der Schule“ (Zeitschrift Empirische Sonderpädagogik, 2012, Nr.3/4, 291-301)

„Hören, lauschen, lernen“

Übungsprogramm für Kinder im Vorschulalter

Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache

Beratung wird

- nicht-, halb- und voll professionalisiert ausgeübt
- in spezialisierten und nicht spezialisierten Kontexten praktiziert
- mit diffuser und spezifischer Inhalts-/Zielformulierung angeboten

Professionelle Beratung repräsentiert eine spezifische **Kunstform** des Fallverstehens in der unmittelbaren, lebendigen Begegnung zwischen Berater-/innen und Ratsuchenden.



Was bedeutet „Professionelles Handeln?“

- Steht in engem Bezug zu gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen
- Bedeutet eine widersprüchliche bzw. von paradoxen Spannungen durchzogene Praxis
- Diese Praxis ist nicht standardisierbar, nicht wissenschaftlich steuerbar oder bürokratisch lenkbar bzw. expertokratisch aus allgemeinen Regelsätzen ableitbar
- Sie bleibt stets riskant, ungewiss, nicht exakt planbar – lebt von der Permanenz „neuer, offener Anfänge“

Zur professionalisierten Form von Beratung gehören

- Theoretische und empirische Grundlagen
- Habitus der Beratenden
- Qualitätssicherung
- Regeln fachlichen Könnens – einschließlich ethischer Selbstverpflichtungen
- Aus- und Fortbildungsgänge
- Fachverbände, fachliche Standardwerke, Fachzeitschriften
- Gesetzliche Rahmenbedingungen, gesellschaftlicher Auftrag
- Ein institutionell-organisatorischer Kontext
- Transparenz der Praxis (Hauptmerkmal der Strukturqualität)

Beispiele für etablierte institutionelle Beratungsfelder:

- Erziehungsberatung (Kinder, Eltern, Jugendliche)
 - Ehe-/Paarberatung
 - Lebensberatung
 - Suchtberatung
 - Schuldnerberatung
 - Schwangerenberatung
 - Sexualberatung
 - Studierendenberatung, Bildungsberatung
 - Telefonseelsorge
- } Spezielles kirchliches Angebot

Beispiele für neue Beratungsfelder:

- Onlineberatung („virtuelles Sprechzimmer“)
- Beratung per Mail
- Glücksspielberatung

Woran erkenne ich ‚gute Beratung‘? Was meinen Sie?

Woran erkenne ich ‚gute Beratung‘?

- Habe ich den Eindruck, dass der Berater / die Beraterin mich und mein Anliegen versteht?
- Bekomme ich neue Denk- und Handlungsanstöße?
- Gewinne ich durch die Beratung einen besseren Einblick in meine Situation?
- Machen mir die Erfahrungen in der Beratung Mut?
- Hilft mir die Beratung dabei, auftretende Schwierigkeiten besser zu bewältigen?
- Erhalte ich genügend Zeit und Raum, um meinen eigenen Weg zu finden und seine Konsequenzen zu bedenken?

Flyer: Deutsche Gesellschaft für Beratung / German Association for Counseling e.V. Melatengürtel 125a | D-50825 Köln







